Das Saurer Muesum Arbon ist Oberthurgauer des Jahres

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 89

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Saurer Museum Arbon ist Oberthurgauer des Jahres

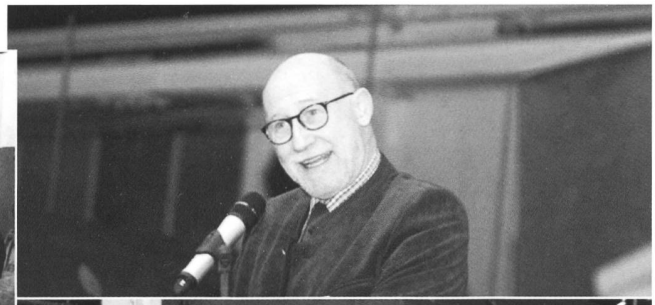
An einer kleinen, sympathischen Feier wurde letzten Freitag das Saurer Museum mit dem „Oberthurgauer des Jahres 2013“ ausgezeichnet. Dieser Anerkennungspreis wird jährlich einer Person oder einer Institution verliehen, die im Oberthurgau eine wichtige Rolle spielt, etwas ganz speziell gut macht., dem Oberthurgau zur Ehre gereicht. Stephan Tobler, Präsident der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau und Gemeindepräsident von Egnach: „Das Saurer Museum wurde ausgewählt, weil es in historischem Gemäuer eine sensationelle Ausstellung zu Geschichte und Entwicklung der Industrie am Beispiel von Saurer aufgebaut hat, aber auch, weil der Betreiberverein Oldtimer Club Saurer als eine „Bande von angefressenen Freiwilligen“ das Museum betreibt, die Ausstellungsstücke im Betrieb vorführt und das Museum „mit Herzblut“ den vielen tausend Besuchern zeigt.“

Grossratspräsident Bruno Lüscher überbrachte die Grüsse vom Grossen Rat und schlug in seiner Ansprache den Bogen vom Zeitungstitel „Saurer Museum läuft wie geschmiert“ über das ausserordentliche Engagement von Vorstand und Präsident, aber auch der freiwilligen Helfer, welche das Museum einzigartig machen, bis zum Europäischen Museums-Wettbewerb, wo sich das Saurer Museum um den European Museum of the Year award bewirbt. Stadtammann Andreas Balg zeigte die Bedeutung des Museums als Kristallisationspunkt von Erinnerung und Zukunft. Jede der Jubilarinnen und Jubilaren, denen er zu einem hohen Geburtstag gratulieren dürfe, erinnere sich an Saurer, habe selber dort gearbeitet, oder bei einem Zulieferer, oder er sei mit einem Saurer-Angestellten oder -Arbeiter mindestens verwandt. Das Saurer Museum sei zu einem Teil von Arbons Seele geworden.

Präsident Stephan Tobler und der Geschäftsführer der Regionalplanungsgruppe, Gilbert Piaser übergaben anschliessend dem Museums-Präsidenten, Ruedi Baer, die Anerkennungsurkunde und einen Check von Fr. 5000.- als Startbeitrag für das neue, grosse, anspruchsvolle Projekt des „Schaulagers“, das im Werk2 realisiert werden soll.

Ruedi Baer meinte, heute sei ein Tag der Freude, er rief alle Museumshelferinnen und Helfer nach vorne, wo alle zusammen den Preis feiern durften. Ein langanhaltender Applaus galt den zahlreich anwesenden, aber auch den weiteren abwesenden Freiwilligen. Ruedi Baer konnte sich die Randbemerkung nicht verkneifen, dass sein Museum schon mit wenigen Prozent der Summe, welche zur Zeit für die Erweiterung des Kunstmuseums diskutiert werde, seinen Traum, das „Saurer Schaulager“ im Werk Zwei finanzieren könnte.

Der feierliche Anlass wurde durch das junge Trio „Vivice“ der Musikschule Arbon (Sina Lehmann, Franziska Sigrist, Sari Stuber) schwungvoll und gekonnt musikalisch umrahmt.

Nach der Feierstunde ging es am Apero im Museumsfoyer fröhlich weiter. Das Personal vom Hotel wunderbar servierte feines zum Knabbern, die Getränke wurden verdankenswerterweise von Möhl spendiert.

Text: Ruedi Baer / Fotos: RPO